

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: W. Riesner  
"Tageblatt", Niesse.

Amtsblatt

Postamt  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Niesse.

Nr. 80.

Montag, 9. April 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Niesse und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Niesse. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Niesse.

## Erlass

an die Schulvorstände im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain.

Die Schulvorstände werden hiermit veranlaßt, über die in ihrem Schulbezirke zu Ostern dieses Jahres in das schulpflichtige Alter getretenen blinden Kinder eine Liste, oder wenn solche nicht vorhanden sind, Fehlschein bis zum 25. April 1894

anher einzureichen, ersterenfalls auch anzugeben, ob diese Kinder behufs Aufnahme in die Blindenanstalt angemeldet worden sind.

Großenhain, am 5. April 1894.

Die Königl. Bezirkschulinspektion.

648 B.

v. Wilucki.

Dr. Gelbe.

D.

## Bekanntmachung.

Das Ankern der Schiffe und das Einsehen der Schiffe Seiten der Flügel vor der Spalteholz'schen Holzschlepp in Laubegast, vor den Grumb'schen Weisanlagen in Dresden-Neustadt und an dem abbrüchigen Ufer bei Neumickten zwischen der Jacob'schen Fähre und dem obem Correlationsdammschlusse daselbst, wird hiermit ausdrücklich verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen von Drei bis Sechzig Mark geahndet. Im Falle der Wiederholung können die Geldstrafen bis auf das Doppelte erhöht werden. An Stelle der uneinbringlichen Geldstrafe tritt verhältnismäßige Haft.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstomant,

4. April 1894.

631 A.

v. Thielau, Geh. Reg.-Rath.

## Die Erd- und Steinsezerarbeiten,

einschließlich Lieferung der Materialien, zur Herstellung eines festen Untergrundes im neuen Geschützpark auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeitzain, veranschlagt auf 10082 M., sollen in einem Preise durch öffentliche Verdingung vergeben werden. Die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Eingang C, zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Untergrund-Herstellung“ versehen bis

Donnerstag, den 12. April d. J., Vormittag 11 Uhr

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, den 3. April 1894.

Königl. Garnison-Baubeamter III. Dresden.

## Tagesgeschichte.

\* Der Reichstagspräsident v. Ekeow theilte am Schlusse der Freitagssitzung mit, daß es unmöglich sei, den Reichstag schon in etwa drei Wochen zu schließen; es erhellt daraus, daß die Regierung darauf besteht, sowohl die Steuervorlagen wie die Finanzreform vom Reichstage vollständig durchberathen zu sehen. Sie will also nicht so leichten Kaufs auf die Steuerprojekte verzichten und das ist auch insofern gut, als die Industrien, denen neue Steuern drohen, lieber mit Gewissheiten rechnen und sich damit abfinden, als daß sie die Ungewißheit noch in den nächsten Winter hineinschleppen. — Die Reichstagsmehrheit hat ein eigenartiges Mittel angewendet, um den Fehlbetrag im Reichshaushalt zu decken. Eigentlich kann von einem solchen nie gesprochen werden; denn was das Reich braucht und aus seinen eigenen Einnahmen (Zölle, Verbrauchssteuern, Steuern etc.) nicht aufbringen kann, das wühlt es einfach in Form der Matrularbeiträge auf die Einzelstaaten ab. Aber die Leistungsfähigkeit dieser ist auch beschränkt und Preußen beispielsweise hat sowieso schon mit einem Fehlbetrag zu rechnen; es müßte seine direkten Steuern erhöhen, wenn es erhöhte Matrularbeiträge zu leisten hätte. Da die Reichstagsmehrheit ebensowenig Neigung zeigt, diese Erhöhung der Matrularbeiträge herbeizuführen, wie neue Steuern zu bewilligen, so hat sie im Reichshaushalts-Etat etwa 11 Millionen Mark an Ausgaben gestrichen, die notwendig sind, und wenn nicht in diesem Jahre, so doch sicher im nächsten gemacht werden müssen; ferner aber hat sie die Einnahmen des Reiches in drei Positionen um zusammen 11 Millionen höher veranschlagt, ohne die Gewissheit zu haben, ob diese Mehreinnahmen auch wirklich eingingen. In dieser Art und Weise ist der Reichshaushalts-Etat um 22 Millionen niedriger geworden und man könnte damit zur Noth ohne neue Steuern und ohne Erhöhung der Matrularbeiträge auskommen; aber man hat den Finanzstand des Reiches nicht gebessert, sondern nur rechnerische Aufstellung gemacht und dabei würde das Reich gezwungen sein, günstigstenfalls von der Hand in den Mund zu leben. — Die Thatsache bleibt bestehen, daß das Reich durch die Handelsvertragspolitik, namentlich durch die Herabsetzung einer Anzahl Zölle, auf Zolleinnahmen in nicht unwesentlichem Betrage verzichtet hat, und daß es durch die im vorigen Jahre eingeführte Heeresverpflichtung seine Ausgaben um ungefähr 60 Millionen Mark jährlich erhöht hat. Damit der Status derselbe werde, wie er im vorigen Jahre gewesen, muß das Reich seine Einnahmen um etwa 100 Millionen Mark vermehren. Wenn der wirtschaftliche Aufschwung, was wir noch weit mehr wünschen als hoffen, dem Reich größere Einnahmen zuführt, so kann doch nicht wohl daran gedacht werden, daß diese größeren Einnahmen einer Summe von 100 Millionen Mark auch nur nahe kommen. Es bleibt also dabei, daß der Reichstag, der die Heeresverpflichtung und die Handelsverträge angenommen hat, auch die Verpflichtung hat, für die Deckung der damit verbundenen Ausgaben bezw. Einnahmehausfälle zu sorgen und Steuern im entsprechenden Umfange zu bewilligen, wofür

er nicht dauernde Ersparnisse zu machen vermag, die nicht bloß auf dem Papier stehen, nicht bloß Ausgaben-Verschiebungen sind. — Bei der Finanzreform handelt es sich darum, nicht bloß den Bedarf des Augenblicks zu decken, die Matrularumlagen von der bisherigen Höhe herunterzubringen, — damit nicht die Steuerreform, die man in den Einzelstaaten, insbesondere in Preußen durchgeführt hat, aufs neue gefährdet und erschüttert werde, — sondern auch für eine Schuldentilgung zu sorgen. Herr A sagt, der muß auch B sagen, so lautet ein altes Sprichwort. Wenn der Reichstag die neue Militärvorlage bewilligt, so ist es nur folgerichtig, wenn die Regierung auch die Bewilligung der Mittel dazu verlangt. Da kann sich der Reichstag nicht herum drücken und wenn er es dennoch thut, so fällt eben den Einzelstaaten die ganze Last zu — ob nun in dieser oder jener Form ist gleichgültig, denn die Gesamtheit muß eben bezahlen.

**Deutsches Reich.** Das Reiseprogramm des Kaisers für die nächste Zeit ist folgendermaßen festgestellt worden: Am 13. d. M. trifft der Monarch zum Gegenbesuch Kaiser Franz Josephs in Wien ein und reist von dort am 14. d. nach Karlsruhe. Nach einem dreitägigen Aufenthalt daselbst wird der Kaiser sich nach Koburg zu den dortigen Hochzeitsfeierlichkeiten begeben, den 19. und 20. d. in Koburg verbleiben und dann von dort aus nach der Wartburg reisen.

Zur Hochzeit am Koburger Hof werden erwartet: Die Königin Victoria, der Kaiser Wilhelm, Kaiserin Friedrich, Prinz Wales, Herzog und Herzogin Connaught, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Großfürsten Wladimir und Sergius von Rußland mit Gemahlinnen, Prinz Heinrich, Prinzessin Alex von Hessen, Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz Wilhelm von Hessen, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Prinz Philipp von Koburg und Gemahlin, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt, die Prinzen Heinrich und Ludwig von Battenberg und Gemahlinnen.

Es wird bestätigt, daß der Zollvertrag wieder einberufen worden ist, um sich gutachtlich über die Handelsbeziehungen zu Portugal zu äußern. In seiner ersten Sitzung hat der Reichstag nun von dem gegenwärtigen Stande der Dinge Kenntnis genommen. In dieser Woche dürfte er zu den tatsächlichen Beratungen zusammentreten. Zu diesen dürften auch Vertreter der Hansestädte Bremen und Hamburg, die an dem Verkehr mit Portugal ein hervorragendes Interesse haben, zugezogen werden. Nach der „Post“ ist auch beschlossene worden, die Handelskammern um ihr Gutachten zu ersuchen.

Der Reichstagsausschuß zur Verathung des Tabaksteuer-gesetzes tritt am Montag den 16. d. M. zusammen. Der weitere Verlauf der Steuerfrage läßt sich noch gar nicht übersehen. Der Rücktritt des konservativen Freiherren von Mantensfel vom Borsige im Ausschuß und seine Erziehung durch den ultramontanen Abg. Hintelen, den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, wird viel bemerkt und spricht vielleicht mit für eine rasche Ablehnung der Vorlage.

Bekanntlich gehen die Bestrebungen der Thierärzte ebenso wie die des größten Theils der Apotheker darauf hinaus, das Abiturientenexamen als Vorbedingung für ihr Studium

eingeführt zu sehen. Diese Bestrebungen haben bei der Mehrheit des Unterrichtsausschusses des Abgeordnetenhauses Zustimmung gefunden. Sie stellte daher beim Plenum den Antrag, eine auf Einführung des Abiturientenexamens als Vorbedingung für das thierärztliche Studium gerichtete Einlage der Regierung als Material zu überweisen.

Die Ausfuhr aus der Schweiz nach Frankreich ist im Jahre 1893 durch den Zollkrieg mit Frankreich um 37,50 v. H., die Einfuhr aus Frankreich der unter die wichtigsten Komposten fallenden Artikel um 68 v. H. zurückgegangen. Von den bisher aus Frankreich bezogenen Waaren hat Deutschland übernommen: bei Konfektion fast die Hälfte, bei Wollwaaren nahezu ein Drittel, bei Papier 45 v. H., bei Quincaillerie über die Hälfte, bei Leder einen kleineren Theil; bei Maschinen und Metallwaaren wird die Wiedereinfuhr aus Deutschland (theilweise auch aus Belgien) weit überholt. Oesterreich tritt für die Schweiz an Stelle Frankreichs wesentlich für Läder, in kleinerem Maße für Konfektion, Wollwaaren, Quincaillerie, Schuhe und Lederwaaren.

Vom Reichstag. Bei ganz schwach besetztem Hause beriet am Sonnabend der deutsche Reichstag über das neue Stempelabgabengesetz. Nummer 1 des neuen Tarifes wurde mit den Stimmen der Konservativen, des Centrums und der Nationalliberalen gegen die der Freisinnigen und der Sozialdemokraten, also mit etwa 40 gegen 20 Stimmen angenommen. Dann folgten die übrigen Säße, die alle in der Gestalt genehmigt wurden, wie sie aus der Kommission hervorgegangen waren, und schließlich die Annahme des ganzen Gesetzes. Das Haus hatte sich mittlerweile etwas gefüllt, so daß bei der Endabstimmung fast ein Viertel der Abgeordneten anwesend war. Die Debatte bot wenig Anregendes. Eine rechte Freude über das Gesetz herrschte auf keiner Seite des Hauses. Auf der Rechten nannte man es ein verkrüppeltes Kind und auf der Linken lief man mit mimmermüder Ausdauer immer wieder Sturm, um der Börse, hienne wenigstens einige der gefährdeten goldenen Eier zu retten. Als sich dieser Liebes Müß' umsonst erwies, drohte die Debatte in gereizte persönliche Bemerkungen auszuarten und nahm erst wieder einen höheren Schwung, als der Reichstagssekretär Graf Posadowsky die sehr bestimmt gehaltene Erklärung abgab, daß sich die Regierung bei der einfachen Ablehnung der vorgeschlagenen Quittungs- und Frachtbriefstempelsteuer nicht beruhigen, sondern auf sie später zurückkommen oder wenigstens Steuererlass fordern. Freunde für jene Steuern gewann der Staatssekretär durch seine Rede allerdings nicht; denn die Vertreter aller Parteien beizien sich, ihre ablehnende Stellung noch einmal aufs Deutlichste von Neuem zu bekunden. Dann, als die Verathung des Gesetzes schon fast zu Ende gebracht war, erhob sich unermüdet noch eine große Börse, die das Beste des Tages bot. Die nationalliberale Partei hatte zu der Gesetznovelle eine Resolution eingebracht, die die alsbaldige Vorlage eines Börsegesetzes forderte. Staatsminister v. v. Boetticher gab sofort die Versicherung, daß die Regierung sich seit Langem mit diesem Plane trage und schon in diesem Jahre ein Börsegesetz eintbringen zu können hoffe.



**Spanien.** Schon wiederholt mußten wir es beklagen, daß die liberale spanische Regierung zur Beseitigung des grenzenlosen Nothstandes in Andalusien so gut wie nichts that. Kein Wunder, daß die Berichte aus der schönen, aber unglücklichen Provinz immer trostloser lauten. In den letzten Wochen kam es an verschiedenen Orten zu Bergwerkseinstürzen, anbrüchen der hungernden Massen, so in San Yucar, wo Hausen Beschäftigungs- und Brodlocher die Straßen mit dem Rufe: „Wir wollen nicht Hungers sterben!“ durchzogen, die Bildereien särmten und plünderten und allerhand sonstige Gewaltthatigkeiten verübten, bis die Stadtvertretung sich entschloß, durch einige Tage jedem Arbeitslosen 15 Centimes und 500 Gramm Brod zu verabreichen. Es war thatsächlich die höchste Zeit, etwas für die Unglücklichen zu thun, unter denen der Hungertod bereits seine Opfer gefordert hatte; ein junges Mädchen war den Entbehrungen erlegen, sein Bruder am Hungertypus erkrankt, sein Vater vor Hunger ohnmächtig auf der Straße zusammengebrochen. Und diese Fälle waren leider nicht vereinzelt. In Trebujana kam die Ortsbehörde dem Ausbruch von Unruhen dadurch zuvor, daß sie die wohlhabenderen Gemeindegemeinschaften bestimmte, die Arbeitslosen aus ihren Mitteln zu erhalten, bis die Regierung Hilfe schaffen würde. Gleich Schlimmes wird aus anderen Orten gemeldet. Die Nothstandsbauten, die nun endlich in Madrid Regierung angeordnet hat, werden das Elend in Andalusien nur theilweise und vorübergehend lindern.

**Montenegro.** Freitag kam es abermals zu einem Zusammenstoß zwischen Albanesen und Montenegrinern an der Grenze. Es wurde Niemand getödtet. Unter den Bewohnern der Grenze herrscht große Erregung. Die türkischen Behörden und Truppen verhalten sich gleichgültig, wodurch die Lage erschwert wird. — Die montenegrinische Regierung richtete eine Note an die Pforte, in welcher die türkischen Grenzbehörden einer unstatthaften Nachsicht den Albanesen gegenüber beschuldigt werden und in welcher deren Abjagung gefordert wird.

**Deutsches und Sächsisches.**

Riesa, 9. April 1894.

— Vorigen Sonnabend, den 7. ds. Mts., versammelten sich in Dresden im Landhause im Sitzungssaale der ersten Kammer die Herren Stände des Meißener Kreises zu dem ordentlichen jährlichen Kreisstage unter Vorsitz des zum Vorsitzenden Stande erwählten Herrn Kammerherrn Friedr. von Burgl auf Rosthal. Nachdem der letztere die Sitzung eröffnet und die zahlreich erschienenen Herren Stände begrüßt hatte, gedachte er zunächst der im Laufe des Jahres mit Tode abgegangenen Mitglieder und hieß die an deren Stelle neu eingetretenen willkommen. Hierauf trug Herr Kammerherr Sahrer von Sahr-Dahlen die Jahresrechnung für 1893 vor, welche von einem hierzu gewählten Ausschuss geprüft und für richtig befunden war. Nachdem wurde über die im Laufe des Jahres 1894 verfügbar werdenden Gelder und deren Verwendung Bestimmung getroffen und es wurden auch hier wieder eine große Anzahl Wohlthätigkeitsanstalten des Kreises mit reichen Zuwendungen bedacht. Für uns speziell von Interesse ist die schon seit Jahren erfolgte und auch diesjährig wieder genutzte Verwendung eines Zuschusses von 1500 Mark für das Krankenrettungshaus zu Riesa. Zum Schluß der Sitzung stand der Hauptpunkt der Beratungen auf der Tagesordnung, die Beschlüßfassung über eine Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Johann Georg anlässlich dessen Vermählung zu überreichende Hochzeitsgabe. Es war hierzu ein Ausschuss gewählt worden, welcher mit den übrigen Kreisen des Landes zu gemeinsamem Vorgehen sich geeinigt hatte. In Uebereinstimmung mit den übrigen Kreisen des Landes hat dieser Ausschuss als Hochzeitsgeschenk ein ähnliches Geschenk gewählt, wie seiner Zeit dem Prinzen Friedrich August, königliche Hoheit, bei dessen Vermählung gestiftet worden war; nur nicht so reichhaltig. Das Geschenk wird bestehen aus zwölf großen fünfarmigen massiv silbernen Tischlampelebern von herrlich getriebener Arbeit und aus drei riesigen silbernen Servierbrettern von blankem massiven Silber, in deren Mitte je die Wappen der fünf Kreise des Landes eingravirt sind. Der Preis des reichen Geschenks ist ein hoher, den Geben und dem Empfänger würdiger. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Maßnahmen ihres Ausschusses und beauftragte zugleich denselben mit Ueberreichung des Geschenks gemeinschaftlich mit den Ausschüssen der übrigen Kreise. Der Ausschuss besteht aus sämtlichen Herren Kreisvorsitzenden, je aus dem Bürgermeister der größten Stadt des Kreises und dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden. Das erwähnte schöne Geschenk ist bei dem Juwelier Scharfberg in Dresden in hervorragender Weise angefertigt worden.

— In der am Sonnabend Abend im Hotel Kaiserhof hier selbst stattgefundenen Generalversammlung der Niescher Länger-Abfahr-Actien-Gesellschaft wurde nach Vortrag des Geschäftsbereiches, der in erfreulicherweise die Prosperität und Weiterentwicklung des jungen Unternehmens constatiren konnte, und der Bilanz dem Vortande zu dem Rechnungswerte Decharge erteilt und weiter, conform den Vorschlägen des Aufsichtsrathes die Vertheilung einer Dividende von 6 % beschlossen. Der durch Voosenstein aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedene Herr Fabrikbesitzer Otto Varrh wurde einstimmig wieder gewählt. Ferner wurden noch Mittheilungen und Erklärungen über die im Bau begriffene Grube gegeben und schließlich der Verkauf und die Uebertragung mehrerer Actien genehmigt.

— Nachdem man in voriger Woche mit den Säuberungsarbeiten im Stadtpark fertig geworden war, ist nunmehr gestern auch das Restaurant daselbst wieder voll eröffnet worden. Das herrliche Wetter hatte ein zahlreiches Publikum nach dem Park gelockt und die für diese Jahreszeit ungewöhnliche hohe Luftwärme von über 20 Grad R. bei herrlicher Windstille gestattete das Gehen im Freien für eine längere Zeit, ohne daß man befürchten mußte, sich der Gefahr einer

Erkältung auszuweichen. Gewiß mancher Partibesucher freute sich schon auf die Zeit, wo es ihm vergönnt sein wird, mitten in der herrlichen Göttesnatur unter dem Schatten hoher Bäume und bei dem vielstimmigen Gesange der munteren Waldvögel sein Glas Bier zu trinken, seine Tasse Mokka zu schlürfen und sich nebenbei an dem aromatischen Duft einer Havana zu ergötzen. Sicherlich wird der Inhaber des Partirestaurants, Herr Rathstellerspächter Herrmann, auch wiederum für entsprechende und ansprechende Konzerte sorgen und es sich angelegen sein lassen, seinen Gästen mit guten Getränken und einem frugalen Jambig aufzuwarten. Wir machen noch wiederholt darauf aufmerksam, daß Herr Herrmann beauftragt ist, Anmeldungen zum Beitritte zu dem Verschönerungsvereine entgegenzunehmen und wird derselbe zu diesem Zwecke eine Liste führen, in welche man nur seinen Namen einzutragen braucht, um dadurch die Beitrittserklärung zu bewirken. Die Jahressteuer für die Mitglieder des Verschönerungsvereins beträgt nur 2 Mark, ein Beitrag, der es auch dem Unbemittelten möglich macht, die Mitgliedschaft zu erwerben.

— Gestern Vormittag schwam ein auf der Elbe herstreibender männlicher Leichnam, anscheinend der eines Schiffers, auf Pirchsteiner Flur ans Land. Derselbe wurde ortspolizeilich aufgehoben und in die Voriger Leichenhalle überführt. Spürlos verschwunden ist seit Mittwoch Abend der in der Stadt Wehlen wohnhafte verheiratete Steuermann Ernst Richter, welcher eine Frachtladung in Heidenau bei Birna auszuliefern gehabt hatte. Nachdem Genannter Vormittags noch in Dresden gewesen, Nachmittags aber wieder auf dem Rahne mit gearbeitet gehabt, ist er Abends mit seinen Leuten in einer Wirtshaus bei Heidenau eingelehrt und hat daselbst einen Hundertmarktschein wechseln lassen. Nachdem der Verschwindens seine Leute vorausgeschickt, ist er ihnen gegen 1/10 Uhr Abends aus dem Schanklocale gefolgt, aber nicht auf dem von ihm gesteuerten Rahne eingetroffen und hat man auch heute noch keinen Anhalt, was mit dem Genannten vorgegangen sein könnte; doch wird allgemein angenommen, daß Richter verunglückt ist, da er seine Arbeitskleider trug. Man vermutet, daß der aufgefunden Leichnam mit der obengenannten Persönlichkeit identisch ist.

— Da im vorigen Jahre die städtischen Lagerplätze an der Elbe nicht mehr ausreichten und auch in diesem Jahre wieder rege Nachfrage nach solchen ist, hat der Stadtrath beschlossen, ein weiteres Stück des sog. Zehnick, d. i. die vor einigen Jahren von der Stadt angekaufte Heringische Weise hinter dem Schiffbauplatz in einer Breite von 30 Metern an der Elbstraße und in der ganzen Tiefe des Zehnick ausfüllen zu lassen und zu diesem Zwecke als Schutt- und Lagerungsplatz bis auf Weiteres freizugeben. Für alle Bauenden wird diese Maßregel gewiß mit Freuden begrüßt werden, haben sie doch nicht mehr notwendig, ihren Abraum nach Gubitz in die Ziegelhücker zu fahren, was mit erheblichen Kosten verbunden war; das Abladen von Asche jedoch wird auf dem Zehnick nicht gestattet.

— Nach den schönen, sonnigen Märztagen hatte man allgemein einen regnerischen, nachkalten April erwartet. In dessen bis jetzt haben wir von den sprichwörtlich gewordenen Launen des wetterwendischen Monats nichts gespürt; denn statt mit Regen und Sturm, untermischt mit Schneegestöber und Graupelwetter und nur zeitweiligen Sonnenblitzen, hat uns der April seither mit beständigem Sonnenschein bei ziemlich hoher Temperatur aufgewartet und nur an einigen Tagen machte sich der durch den Wind aufgewirbelte Staub recht lästig. Zwar die Nächte sind bei der andauernden Luftströmung aus Osten immer noch ziemlich kalt, und das ist gut, weil dadurch die durch die hohe Tagstemperatur vorgeschrittene Vegetation in ihrer raschen Entwicklung doch etwas aufgehalten wird. Bei einer vorzeitigen Entfaltung der Baurknospen zu Blättern und Blüten bringen die nachfolgenden Frühjahrsniederschläge, die fast nie ausbleiben, der Baumblüth in der Regel großen Schaden. Bei dem reichen Knospensatz unserer Fruchtbäume, der ein gutes Obstjahr erhoffen läßt, wäre es sehr zu beklagen, wenn durch spätere ungünstige Witterungseinflüsse diese Hoffnung zunichte gemacht werden sollte. Wie Baum und Strauch, so haben sich auch die Feldfluren auch die Winterfrüchte schon weit entwickelt und namentlich das Korn hat sich dicht bestockt und steht die wie ein Füll, zu dicht, wenn jeder Halm eine Aehre treiben sollte. Einen gleich günstigen Stand zeigen die Kleearten. Für die Sommerfrucht n, die jetzt bestellt werden, wie nicht minder für die Kartoffeln und für die Wiesenfluren, welche letztere ein noch ziemlich graues Aussehen zeigen, wäre ein baldiger durchdringender Regen sehr wünschenswerth. Das Erdreich hat in diesem Jahre infolge des schneearmen Winters so gut wie gar keine Winterfeuchtigkeit und die wenigen Frühjahrsniederschläge an Regen haben den Boden nicht hinreichend durchzogen, um ihn gegen eine längere Trockenheit widerstandsfähig zu machen. Wie für die Feld- und Wiesenfluren, so ist auch für Garten und Wald ein baldiger intensiver Regen sehr vonnöthen. Der Himmel bewahre uns von der Wiederholung einer anhaltenden Trockenheit, wie wir sie im vorigen Jahre erleben mußten. Unsere Landwirthe denken heute noch mit Schrecken an den Sommer von 1893. Den Samenhafer müssen sie bevor zum großen Theil kaufen, weil der vorjährige selbstgebaute Hafer der Trockenheit wegen zu leicht geblieben war.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Das Geschäft in Hamburg war in der vergangenen Berichtswoche ein belebtes, wozu namentlich einige größere Ankünfte in Getreide von sewärts beitrugen. Obgleich nun von Böhmen etwas Wasserfall gemeldet wurde, verblieben die Fruchtschiffe gedrückt, weil noch immer viel Schiffraum angeboten wird. Ab Hamburg wurden zuletzt nothwendig nach Magdeburg für Roheisen und Düngemittel 18 Pf., Futtermittel 18 Pf., Stückgüter 35 bis 50 Pf.; nach Wallwischhafen für Getreide 25 Pf., Düngemittel 24 Pf., Petroleum 28 Pf.;

nach Aken 1 bis 2 Pf. weniger als nach Wallwischhafen; nach Riesa-Dresden für Getreide 30 Pf., Roheisen 29 Pf., Petroleum 33 Pf., Reis 35 bis 40 Pf., Stückgüter 40 bis 60 Pfennige; nach Teichen—Laube 10 Pf., nach Kuffig 15 Pf. für 100 kg mehr als nach Riesa—Dresden. — In Magdeburg hat sich der Verkehr zu Thal wieder verflaut, so daß ein Theil der Schifffahrt wegen Mangel genügender Ladung leer nach oben dampfte. Die Fracht für Salz Schönebed—Hamburg ist wieder auf 9 Pf. für 100 kg gesunken; für Zucker Magdeburg—Hamburg wurden je nach Gelegenheit 18 bis 24 Pf. für 100 kg bewilligt. — Von den böhmischen Plätzen ist auch für die vergangene Berichtswoche von keinen belangreichen Verschiffungen in Zucker und Getreide zu melden. Das Angebot in Raum zur Verschiffung von Kohlen war nur ein geringes und da die Nachfrage von Seiten der Versender eine anhaltend rege blieb, zogen die Kohlenfrachten an und stellten sich laut letztem Bericht von Kuffig wie folgt: nach Dresden 17 bis 18 Mt. für den Wagen, nach Magdeburg 37 Pf. für das Doppelhoktolter, nach Hamburg 30 Pf. für 100 kg.

— Wiederholt ist schon darauf hingewiesen worden, wie gefährlich es ist, Gegenstände, insbesondere Flaschen u. aus den Fenstern eines im Gange befindlichen Eisenbahnzuges zu werfen, da sehr leicht auf der Bahnschraube oder in der Nähe der Bahn gehende oder stehende Personen schwere Verletzungen erhalten können. Mit vollem Recht ist daher auch ein dahin zielendes Verbot von den Bahnverwaltungen erlassen worden. Leider wird dasselbe aber in vielen Fällen nicht gebührend respektirt und es hat auch am 2. dieses Monats ein beißig nicht ermittelter Passagier des Nachmittags in Leipzig (Bayrischer Bahnhof) eintreffenden Schnellzugs Nr. 13 bei der Haltestelle Bobitz (Sachsen-Altenburg) eine leere Bierflasche mit der Etiquette „Münchener Bürgerbräu“ aus einem Koupéfenster in der Zugmitte herausgeworfen und dadurch einen Streckenarbeiter schwer verletzt.

— Von allen Kanzeln Sachsens wurde gestern, Sonntag, eine vom Landesconsistorium erlassene Dankagung verkündet, deren Inhalt sich auf die Trauung des Prinzen Johann Georg mit der Prinzessin Maria Isabella von Württemberg bezieht.

Dießbar. Die prächtige Witterung der letzten Tage hat auch unserm idyllischen Orte bereits wieder viele Besucher zugeführt, namentlich waren während der Osterfeiertage Fleischbener, die ja bekanntlich eine große Vorliebe für „Sachsens Riviera“ bekunden, in ziemlicher Anzahl hier anwesend. Wie verlautet, beabsichtigen mehrere Leipzig'ger und auch Chemniger Familien, sich in diesem Jahre hier Villen bauen zu lassen.

— Niederwörthau. Am Sonnabend wurde zwischen dem unterhalb Niederwörthau liegenden havarirten Eisbühne des Herrn Schiffseigners Hering-Riesa und einem anderen von ersterem überladenen Fahrzeug der Leichnam eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gefunden und ans Land gebracht. Die polizeiliche Aufhebung erfolgte durch die Ortsbehörde zu Rützig.

— Dresden. Die Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen Johann Georg und Gemahlin nehmen nunmehr ein schnelleres Tempo an. Vor dem Rathhause wird ein großer Festbau errichtet und in Folge dessen dieser Straßentrakt für den Wagenverkehr die ganze Woche gesperrt. Die verschiedenen Ausschüsse sind in eifriger Thätigkeit und in den mit Kindern besetzten Familien haben die Mütter alle Hände voll zu thun um die bei der Spalierbildung theilnehmenden Sprößlinge heraus zu pugen. Schönes Wetter vorausgesetzt, dürfte wieder ein Menschenzusammenfluß stattfinden, der es sehr fraglich erscheinen läßt, ob der Einzelne von dem Einzuge viel sieht.

Zittau. Auf entsetzliche Weise ist am Donnerstag gegen Abend das dreieinhalbjährige Söhnchen eines Gartenbesizers in der Hältergasse aus dem Leben gekommen. Das Kind war dem Vater nachgelaufen, während dieser auf einige Zeit im Hiezenhause beschäftigt war, hat jedenfalls vor dem Stalle geipelt und ist hierbei in die an das Haus angrenzende Düngergrube gestürzt. Der Vorfall war leider von Niemand bemerkt worden und so mußte das arme Kind in der Grube umkommen. Erst nach längerem Suchen fand man dasselbe.

Seitthain, 7. April. Gestern Vormittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Weidenwärtter Wagner von zwei Baulowries überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat. Dem Unglücklichen war ein Bein und ein Arm vollständig zermalmt worden, außerdem hatte er einen Beckenbruch erlitten. Eine Frau und drei Kinder betrauern den Verlust des Ernährers.

Chemnitz, 7. April. Die Altkorarbeit in vielen hiesigen Fabriken hat schon seit langer Zeit zu Mißbräuchen geführt, deren Abstellung oft gewünscht, aber bisher vergeblich erstrebt wurde. Zu diesen gehört das sogenannte Sauertrautsystem, das darin besteht, daß sich die Arbeiter am Ende der Woche die noch nicht fertigen, ja oft noch gar nicht einmal begonnenen Arbeiten als gefertigt bezahlen lassen, um einen höheren Lohn zu erhalten. Natürlich ist das nur dadurch möglich, daß der Meister die Fertigstellung der Arbeit bescheinigt. In der Deutschen Werkzeugfabrik war der Unfug auch eingegriffen, so daß ein Meister und neun Arbeiter wegen Betrugs angezeigt wurden. Der Meister wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt, während die Arbeiter Gefängnisstrafen von 1 bis 10 Tagen erhielten.

Berggießhübel, 6. April. Am vergangenen Montag stürzte ein Theil einer Halde zusammen und begrub den oberen Bau der früheren Einsahrt. Auch wurde die Halde, welche über der Einsahrt errichtet war, verschüttet. Sämtliche Halben werden von Geologen und Freunden der Mineralogie öfter besucht, weil gerade auf ihnen, sowie in deren Nähe für den Sammler werthvolle Steine gefunden werden. Auch erwähnte Halde, hart am Walde gelegen,



wurde des Oefteren dieserhalb betreten. Um Unglücksfällen vorzubeugen, hat die Verwaltung der 'Sächsischen Gußstahlfabrik' hierseits, da die Fabrik in früheren Jahren hier Eisenstein gewonnen hat, das Betreten der Halde verboten und eine Einfriedigung angebracht.

Leipzig, 6. April. Die 24jährige Ehefrau eines hiesigen Einwohners, der zur Zeit in Tirol sich aufhält, ist gestern mit einem Kunstmalers aus Karlsruhe durchgegangen, nachdem sie zuvor aus einem Pulke ihres Ehemannes, das sie vom Schlosser hatte öffnen lassen, einen Geldbetrag von 13000 Mark gestohlen hatte. Das stüchtige Pärchen wird eifrig verfolgt.

Tilsit, 7. April. Eine jüdische Gastwirthsamilie unweit der russischen Grenze wurde Nachts von Räubern überfallen und dabei Mann, Frau und Tochter erschossen. Ein neunjähriges Kind und eine alte Frauensperson von 92 Jahren blieben beim Gemetzel verschont. Ersteres mußte das Geldversteck zeigen. Der Mörderbande fielen 1000 Rubel Papier und Silber in die Hände.

Delitz, 7. April. Durch einen unglücklichen Zufall hat gestern hierseits ein läng. ver. Offizier seinen Tod gefunden. Zur Bekämpfung von Kopfschmerzen hatte er die Absicht, Antipyrin zu nehmen. Nun hatte er kurz vorher eine Lösung von Strychnin in einem Glase zurecht gemacht, um seinen Hund zu vergiften. Zum Unglück verwechselte er die Gläser und nahm das Strychnin. Die eintretenden Vergiftungserscheinungen machten ihm seinen verhängnißvollen Irrthum klar; er schickte sofort nach ärztlicher Hilfe, die aber leider keine Rettung bringen konnte. Nach zwei Stunden erlag der Offizier seinem furchtbaren Leiden.

**Vermischtes.**

Ein Liebesdrama wird wieder einmal gemeldet: In einem Gasthose der Landsbergerstraße in Berlin kehrten am Dienstag ein etwa 11jähriger Mann und ein etwa 18jähriges Mädchen ein und verlangten ein Zimmer. Der junge Mann schrieb sich als Paul Koch aus Schönebeck nebst Schwester in das Fremdenbuch ein. Beide kamen öfters in das Wohnzimmer hinunter, wo das junge Mädchen jedesmal Clavier spielte. Als sie am Donnerstag Abend nichts von sich hören ließen und auch auf Klopfen nicht öffneten, ließ der Wirth das Zimmer öffnen. Beide lagen todt im Bette, sie hatten sich mit Cyankali vergiftet; mehrere Briefe lagen auf dem Tische. An demselben Tage erhielt die Criminalpolizei aus Magdeburg die Trathnachricht, daß am 31. März der 21 Jahre alte Alfred G. mit der 18jährigen Adelheid L. sich aus ihrem Heimathsorte entfernt hätten, um gemeinsam in den Tod zu gehen.

**Marktberichte.**

Großenhain, 7. April. 85 Rilo Weizen 11,50 bis 12,50. 80 Rilo Roggen 9,40 bis 9,50. 70 Rilo Gerste 10, — bis 10,50. 50 Rilo Hafer 8, — bis 8,50. 50 Rilo

Hafer Bergröster, 8, — bis —, 75 Rilo Heibeln 11, — bis —, 1 Kilogramm Butter 2,20 bis 2,40.

Chemnitz, 7. April. Pro 50 Rilo Weizen fremde Sorten 7,65 bis 7,80, weiß u. bunt, alt 7, — bis —, sächsischer gelb 7,65 bis 7,15, Weizen 7, — bis —, Roggen sächsischer, 5,90 bis 6,35, preussischer 6,15 bis 6,35, russischer 7, — bis —, türkischer 7, — bis —, Straugerste 7,50 bis 9,00, Futtergerste 5,80 bis 6, —, Hafer 7,50 bis 8,50, Hafer, durch Regen beschädigt, 7, — bis 7,25, Kocherbsen 8,50 bis 9,75, Weizen- und Futtererbsen 8, — bis 8,50, Heu 5,80 bis 6,50, Stroh 3,50 bis 4, —, Kartoffeln 1,70 bis 2,20, Butter pro 1 Rilo 2,40 bis 2,80.

Leipzig, 7. April. (Produktenbörse.) Weizen loco 113—145, fremder 146,150, besser. Roggen loco 122—126, feiner, ausländischer 127, —. Spiritus loco 12, —, 50er loco 11,50, 70er loco 10,70. Rübsöl loco 43,75, flau. Hafer loco 11, —.

**Geneße Nachrichten und Telegramme**

vom 8. April 1894.

† Dresden. J. W. die Königin wird heute Abend 6 Uhr 42 Min. von Baden-Baden, wo dieselbe zum Besuche der vermittelnden Frau Fürstin von Hohenzollern weilte, abreisen und morgen Vormittag 10 Uhr 16 Min. in Dresden eintreffen.

† Prag. Die Leichenfeier für Schmeykal verlief in großartiger Weise. Finanzminister von Plener widmete dem Verbliebenen einen tiefempfindenden Nachruf, in dem er dessen politisches und patriotisches Wirken betonte und das deutsche Volk aufforderte, das Andenken Schmeykals durch Befolgung seiner stets wiederholte: Mahnung zur Einigkeit und Einmüthigkeit zu bewahren. Im Namen der deutschen Landtagsabgeordneten sprach Schlesinger, in dem der deutschen Vereine Forchtmeier. Der Trauerfeier wohnten der Statthalter, der Oberstaatsmarschall, der Bürgermeister, zahlreiche Abgeordnete beider Nationalitäten, der Vorstand der deutschen Linken und Deputationen fast aller deutschen Gemeinden und Vereine Lehmanns bei. Hierauf wurde die Leiche nach Böhmischo-Leipa übergeführt.

† Paris. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres gingen die portugiesischen Schiffe mit allen Borräthen in die offene See. Der telegraphische Dienst in Brasilien ist ausgebrochen.

† Venedig. Bei dem Konzert auf dem Marktplatz erschienen beide Monarchen auf dem Balkon des Palastes und dankten für die ihnen dargebrachten Ovationen. Der Kaiser ließ unter dem Jubel der Menge Blumen hinabfallen. Bei dem Hofdiner, welches sehr animirt verlief, wurde kein Trinkspruch ausgebracht.

† Venedig. Kaiser Wilhelm und König Humbert verließen heute um 7 1/2 Uhr in Begleitung der Behörden den königlichen Palast. Nachdem Kaiser Wilhelm dem Bürgermeister seinen Dank ausgesprochen hatte, besitzte er mit dem Herzog der Abruzzen unter begeisterten Zurufen einer großen auf der Via Schiaoni verammelten Menschenmenge ein

Boot des 'Wolke' und fuhr mit dem Gefolge unter dem Salutsschüssen der Artillerie und den Klängen der deutschen Nationalhymne an Bord des im Hafen von Malamocco ankermenden 'Wolke'. Der 'Bolturno' gab dem 'Wolke' bei der Abfahrt den Salut.

† Konstantinopel. Das 'Hotel d'Angleterre' ist in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

† New-York. In Scottale (Pennsylvania) haben die Ausländischen den Beschluß gefaßt, den Ausstand fortzusetzen. Gestern vertrieben 200 mit Steinen und Stöcken bewaffnete Frauen die Arbeiter der Fabrik in Ramont. Die Polizei wagte nicht, auf die Frauen, von denen mehrere Kinder mitführten, zu schießen.

† New-York. In Petersburg (Virginia) floz gestern eine Fabrik von Feuerwerkskörpern in die Luft, wobei 11 Personen getödtet und 7 verwundet wurden.

**Productenbörsen.**

EB. Berlin, 9. April. Weizen loco 113—145, April 113—145, Juli 121, —, April 127, —, Juli 128,75, höher. Spiritus loco 12, —, 70er loco 11,50, 50er loco 10,70, April-Mai 43,75, Oktober 44,50, besser. Hafer loco 11, —, Mai 135,50, Juli 134,50, höher. Wetter: produktvoll.

**Meteorologisches.**

Witterung von R. Raßan, Optiker.

**Barometerstand**

Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Wetter (Sehr trocken, Befähigt schön, Schön Wetter, Veränderlich, Regen (Wind), Viel Regen, Sturm) and Barometerstand (770, 760, 750, 740, 730). Includes a bar chart and temperature notes.

**Wasserstände.**

Table with columns: Station (Rothau, Jfer, Eger, Elbe) and Water Level (Sub-weis, Prag, Jungs-lanz-lau, Löss, Par-dubitz, Bran-deis, Mel-nitz, Leit-merly, Dres-den, Weis). Includes a note: 'Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.'

**Al. Meße, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.**

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 9. April 1894. — Tendenz: still.

Coupon-Einföhrung. Wechseldiscont. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table with columns: Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Preuss. Console, Sächs. Anleihe, Sächs. Rente, Sächs. Landrente, Sächs. Landescaut., Belg.-Dresd.-E.

Table with columns: Oester. Silber, Ungar., Rumän., Serb., Lützen-je, Eisenbahn-Prior., Russ.-Leip., B. Nordb., Sächs. I-III, Dux-Bod., Kronpr.-Kub., Belg.-Garen. H. Jr., Oester.-Fr., Belg.-Dux, Lombarden, Ungar. Nordb., Bancaction., Kgl. D. Cred.-Anst., Chemniger Bank., Dresd. Credit., Disconto-Comm., Dresdener Bank., Sächs. Bank., Discontobank., Industrie-Actien., Felseneller-Drauerel, Consl. Feldschloßchen, Weimner Felseneller, D. Straßenbahn-G., 'Kette' D. Schleppl.

Table with columns: Sächs.-B. Dampfsh., Chemniger Pap., Beniger Pat-Pap., Schmeißer, Chemniger Werk. u. M. (Zimmermann), Germania (Schmalbe), Weßhuf., Vereingte, Gr.-Palm u. Chem., Lauchhammer cond., Sächs. Gußstahl, Sächs. Gußstahl (Schloßherr), Chemnig. Act.-Spinn., Friedr.-Aug.-Hütte, Franz. Bkn. 100 Jr., Oest. 100 Jr., Russ. 100 R.

Baareinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/4 %.

**Dank.** Allen denen, welche uns an unserem Hochzeits- und Einzugstage in unserer alten, wie in der neuen Heimath durch so mannigfache Beweise liebevoller Aufmerksamkeit so herzlich erfreut haben, sagen wir hierdurch unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank. Max Schreiber, Ida Schreiber, geb. Thiere. Mischwitz bei Meissen, Leutowitz bei Riesa, den 7. April 1894.

**Verloren** drei Schlüßel an einem Ring. Bitte gegen Belohnung abzugeben Kahlastr. Nr. 17. Stube u. Kammer für 58 Wk.ogleich zu beziehen. Schumann, Kastauienstr. 43.

2 sch. Schlafst. fr. Gartenstraße 28, 2 Tr. 1 Schlafstelle frei Großenhainerstr. Nr. 9. Schlafstelle frei Kastauienstr. Nr. 7, 2 Tr. 1 größere Wohnung, 2. Etage, sofort zu vermieten. 1. October bezüchbar, Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2. C. F. Frotzcher, Klempnermeister.

2 schöne große Logis, 1. u. 2. Etage zu vermieten, Michaeli bezüchb. Karl Born, Kaiser-Wilhelmplatz 5. Ein freundliches Garçon-Logis mit einem oder zwei Schlafzimmern zu vermieten Schulstraße 3, 1. Etage. Eine halbe 2. Etage ist zu vermieten und 1. October zu beziehen Kastauienstr. 73, Ede Carolastr.

Eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und Zubehör, ist billig zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Logis ist zu vermieten, sofort oder später zu beziehen Kastauienstr. 61. Ein Dach- und ein Part.-Logis sind zu vermieten bei H. Möbius, Weida. Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Boden, Kammer, Stallung sofort oder Johanniz- vermieten, Preis 60 Mark. Kuderan Nr. 12. Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen von 15-16 Jahren wird baldigst oder den 1. Mai zu mieten gesucht Hauptstraße 46, im Klempnergeschäft. Für ein kräftiges, gebildetes Oester-mädchen, von auswärtig, w. sof. Stelle gesucht. Näheres Meißnerstr. 28, im Laden. Ein junger Mensch wird als 2. Antiker, der auch willig Hausarbeit übernimmt, zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel Sächsischer Hof. Auch ist daselbst ein größerer gebrauchter Handwagen zu verkaufen.

Eine halbe Etage, sofort oder 1. October bezüchbar, eine halbe Etage, Johann oder 1. October bezüchbar, zu vermieten. Kaiser Wilhelmplatz Nr. 1, part. Eine unabhängige Frau sucht e schäftigung im Waschen und Scheuern. Näheres Schützenstr. Nr. 17. Eine Frau sucht in Waschen und Scheuern Beschäftig. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. Ein Schmiedegeselle wird für dauernd gesucht in der Schmiede zu Meußen. Markthelfer-Gesuch. Ich suche zum baldigen Antritt einen streng soliden, gewandten jungen Mann als Markthelfer. Nur solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse besitzen und etwas Caution stellen können. Max Keyser, Bierhandlung. Cigarren-Reisender für Priv. und Restaur. von e. Ia. Lumburg. Gaus gef. Be z. u. H. 4104 an Heiner. Eisler, Hamburg.



Eine Unterstufe nebst Zubehör ist zum 1. Juli zu beziehen. **Elbstraße 12.**

Melrere Schuppen und Böden billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Blattes.

**Eine grosse Handhütte** wird zu kaufen gesucht **Alberstr. 11, 1. Et.**

Ein sehr gut erhaltenes **Pianosorte**, schön im Ton, sofort zu verkaufen. Kleine Anzahlung, auch Ratenzahlung wird gewährt. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Starke Bäume u. Sträucher** sind billig zu verkaufen

**Ernst Rosch, Georgstraße.**

Eine neue **Wäschmangel** steht zur gefälligen **Benutzung** bei **Robert Zimmer, Rossanienstr. Nr. 8.**

**Schöne Speisekartoffeln**, frisch aus der Heime, gut ausgelesen, verkauft à Centner 1,50 **Klemm, Vopitz.**

**Kartoffeln**, ausgelesen, **große Zwiebel** und **Gutts** hat zu verkaufen **Burkhardt in Boritz.**

**Sehr mehrlreiche Speisekartoffeln** empfiehlt billig **Gröba Nr. 31, M. verw. Kühne.**

**Kartoffel- und Stroh-Verkauf.** **Speise- und Saatkartoffeln**, als: **Zwiebel, Regens, blaue Riesen** und **m. bon., Roggenstütt, und Bundstroh**, sowie **Speen** verkauft **Gutsbes. Ha. isch, Wegendorf.**

**Honig-Verkauf** bei **Schumann, Zahnshäuten.**

Ein **Zughund** ist zu verkaufen bei **Karl Gärner in Gröba Nr. 4.**

**2 starke Käuer** und **2 junge Ziegen** sind zu verkaufen in **Pochra Nr. 9b.**

**Altmärker Milchvieh.** **Fr itag, den 13. April** stellen wir einen Transport **Rühe und Kalben**, prima Waare, im Fotel „**Sächsther Hof**“ in **Riesa** zum Verkauf.

**Richtenberg, Elbe. Gebr. Kramer.** NB. Vieh trifft **Donnerstag Vormittag** ein.

**Milchvieh-Verkauf.** **Wittwoch, den 11. April** stelle ich einen **großen Transport** (circa 25 Stück) **junger, schwerer Kühe mit Kälber**, sowie **hochtragende** (prima Qualität) in meiner **Behausung** zu **soliden Preisen** zum Verkauf. **Gröba, am Pohnhof Rieta. Paul Richter.**

**Milchvieh-Verkauf.** **Donnabend, als den 14. April** steht ein großer Transport **starker, sehr schöner Kühe mit Kälber**, sowie **hochtragende Kühe und Kalben** im **Guthof zur Goldenen Krone** in **Groschenhain** zum Verkauf.

(Vieh trifft **Freitag mittag** ein.) **Stolzenhain. Thielemann.**

**Niesernes Stockholz**, **fernige Waare**, liefert à Meter **Mk. 3,60** frei Rieta bis vors Haus **Emil Leidhold, Gohlis bei Strehla.**

**Niesernes Rollholz**, liefert à Meter **Mark 3,50** frei Rieta bis vors Haus **Emil Leidhold, Gohlis bei Strehla.**

**Meine Wohnung** befindet sich jetzt **Gartenstrasse Nr. 22 1. Etage.** **Theodor Decker, Dienstmann Nr. 1.**

## Alg. Hausbesitzer-Verein zu Rieta. Generalversammlung

**Donnerstag, (nicht Mittwoch,) den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr im Wettiner Hof.**

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
  2. Vorlegung der Jahresrechnungen.
  3. Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern.
  4. Bericht über die Thätigkeit der Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft.
  5. Auszahlung der Dividenden-Anteile.
  6. Freie Anträge.
- Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. \* **R. H. Nitzsche, Vorsitzender.**

## Rieser Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft.

Die **Auszahlung** der für das Jahr 1893 auf 6% festgesetzten **Dividende** erfolgt von **heute** ab, gegen Abgabe des Dividendenscheines No. 2, mit 3 Mk. für jeden Schein bei **Herrn Kaufmann Haacke, hier.**

**Der Aufsichtsrath.**  
**J. Oldmann, Vors.**

## Hotel Wettiner Hof.

**Donnerstag, den 12. April, Abends 8 Uhr**

### 3. Sinfonie-Concert

vom Trompetercorps des 3. Feld-Art.-Regim. Nr. 32.  
Bachachtungsvoll **Herrmann.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** des Geschäfts **verkaufe** von heute an meine **sämtlichen Waaren** zu und unter dem **Einkaufspreis**, **20 bis 40% billiger** als sonst, um **schnellstens** zu räumen.

**Moritz Jobst,**  
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,  
Hauptstrasse Nr. 17.

## Spazier- und Kistwagen

für Kinder billigst.  
**Heinrich Straube Nfg., Hauptstr. 14.**

## Savarirte Braunkohlen

treffen in den nächsten Tagen ein und verkauft die besten zu außerordentlich billigen Preisen **C. Ferd. Hering, Rieta.**

## Pa. Böhm. Braunkohlen

verkauft billigst als Schiff **C. A. Schulze.**

## Hochzeitsgeschenke jeder Art.

**Cultusmin. gen. älteste Beamtenchule für Post- und Eisenbahn und Einj. Freiw. Prf. zu Langebrück i. S.**

Es werden noch **15 Pensionäre** bis 25. April angenommen. Am abgcl. Schuljahr bestanden 85 Schüler die Prüfung. **Pache, Dir., Pf. a. D.**

## Voss'sches Vogelfutter.

Das beste und billigste. Von ersten Autoritäten warm empfohlen; vielfach preisgekrönt. **10 jähriger grosser Erfolg.** Man verlange in der hiesigen Niederlage **unsonst kleine Broschüre** über **Vogelpflege.**

Untertroffen für **Kanarienvogel, einheimische Finken, Amseln, Drosseln, Staare, Nachtigallen, fremde Prachtvögel, Papageien** usw. Ab Köln, unsonst unstr. **Kataloge über Käfige, Preislisten über alle Arten Vögel.** **Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.**

Probepackete à 10 Pfg. in der hiesigen Niederlage bei: **A. B. Henneke.**

## Wettfedern.

**Echt böhmische** handfreie Waare, in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst **A. Messe.**

## Excelsior-Orchestrion

für **Tanzsäle** und **Restaurateure** wieder auf Lager von **500 bis 975 Mark.**

## Pianinos u. Harmoniums

zu verschiedenen Preisen. **Bernhard Zeuner, Rieta.**

## Gartengeräte

**Hängematten, Reparaturen** billigst. **Max Bergmann, Hauptstrasse 58.**

## Bitte zu lesen!

Ich versende **ganz neue, graue Wäsche** federn, fertig mit der Hand geschliffen, ein Pfund für nur **1 Mk. 20 Pfg.**, und dieselben besserer Qualität nur **1 Mk. 40 Pfg.** in **Probepacketen** mit **10 Pfd.** gegen **Vornachnahme.** **J. Krassa, Wäschehandlung in Prag 620, I. (Böhmen.)** — Umtausch gestattet. —

## Getreide-Säcke,

wie neu, empfiehlt billigst \* **H. Wesse.**

## Dankagung.

2 volle Jahre litt ich an einem offenen Bein in **Handelsberg**. Alle ärztlichen Mittel nützten nichts, es wurde immer schlimmer und schmerzte. Schon glaubte ich, mein Leben mit ihm Grab nehmen zu müssen. Da versuchte ich's noch mal mit der **Homöopathie**. Herr **Dr. med. Volbeding, prakt. homöopath. Arzt in Düsseldorf**, heilte mein Bein vollständig zum Staunen meiner Bekannten in **4 Wochen** zu, wofür ich ihm meinen tiefgefühlten Dank sage.

**Grimlinghausen bei Neup. Carl Beyen, Schmiedemeister.**

## Die vorzüglichste Fleckseife

ist die **Bonzin-Gall-Seife**, welche sämtliche Schmutz-, Fett- und Farbflecke sofort entfernt und Wäsche und Stoffe nicht angreift. Vorr. zu **10 u. 20 Pfg.** pro Stück bei: **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

**ff. Pökelknöchel**, à Pfd. 45 **Robert Müller, Schloßstr.**

Meine **hochfein** und **preis frisch gebrannten**

## Kaffee's

bringe in empfehler Erinnerung **Max Bergmann, Hauptstrasse.**

## Echte Kieler Sprotten und Bücklinge

empfehlte **Reinh. Pohl.**

**Hochfeine Senfgurken, Pfeffer, saure, Garnier.**

## Frische Kieler Voll-Bücklinge

empfehlte **Ernst Schäfer.**

**Frisch** eingetroffenen geräucherten **Kieler Sprotten, geräucherte Serringe, Nollseringe, Delicatepheringe** empfiehlt **Ernst Kretschmar, Fischbldg.**

**Schellfisch** frisch ein und empfiehlt **Ernst Kretschmar, Carolostr. 5.**

**Aromatisch, Waldmeister** hat abgegeben \* **Felix Weidenbach.**

**Echt Regensbg. eingedoff. Schmelzbutter** \* **Centrif. Süßrahm-Margarine** ist wieder eingetroffen. \* **Felix Weidenbach.**

**Echte Frankfurt. Frühwürstchen**, ganz frisch **Felix Weidenbach.**

**Frisch ital. Blumenohl**, Nov 20 Pfg. empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Theresienhöfer Sauerbrunnen**, stets frische Füllung, empfängt das Hauptlager bei **Felix Weidenbach.**

Auf meine **zarten Schneidebohnen** in Dosen möchte aufmerksam. **Felix Weidenbach.**

## Bier. brauerei Braunbier

**Kreisverein Rieta, Dienstag, den 10. April 1894, Abends 8 Uhr**

**Berammlung** im Wettiner Hof. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vertrauensmann.**

**Dienstag, d. 10. April** **Schönenabend** b. **Kamerad Hentschel, Karpfenschänke Rieta.**

## Saison-Theater in Gohlis.

**Kunze's Saal. Dienstag, den 10. April, Abends 8 Uhr:**

**Des Geigers Töchterlein.** Volksstück mit Gesang in 5 Akten. **Ergebnis ladet zu regem Besuche ein die Direktion.**

Die **Geburt** eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an **Kornrad Holbach und Frau.** Rieta, den 8. April 1894.

— Umtausch gestattet. —